Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (2010)

Artikel: Die Eisenbahn in Aarburg
Autor: Heiniger, Ueli
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-787593

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Eisenbahn in Aarburg

Ueli Heiniger, Aarburg

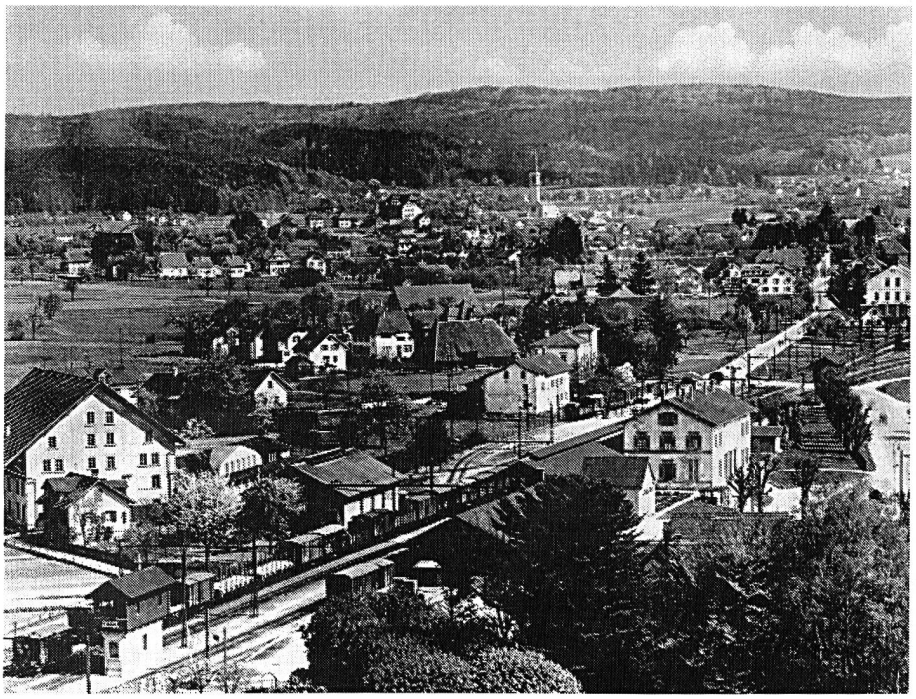
Die Eisenbahn ist aus den Holzspurbahnen der spätmittelalterlichen Bergwerke hervorgegangen. Eiserne Gleisbahnen gab es in englischen Hüttenwerken gegen Ende des 18. Jahrhunderts. Die eigentliche Entwicklung der Schienenbahnen, die bis dahin durch Menschen oder Pferde bewegt wurden, begann nach der Erfindung der Dampfmaschine. Die wesentlichsten und entscheidenden Arbeiten gehen auf James Watt zurück, der die Dampfmaschine so weit verbesserte, dass sie für die meisten Anwendungen brauchbar wurde. Am 13. Februar 1804 fuhr der erste mit Dampfkraft bewegte Eisenbahnzug der Welt auf der Hüttenwerkbahn von Herthyr Tydfil in Südwales. Der Erbauer der Dampflokomotive war Richard Trevifhick. Die Maschine zog auf fünf Wagen zehn Tonnen Fracht und zusätzlich 70 Mann in vier Stunden und fünf Minuten über die neun Meilen lange Strecke (ungefähr 15 km). Der Beginn des Eisenbahn-Zeitalters wird durch die Eröffnung der Strecke Stockton-Darlington am 27. September 1825 markiert. Die Lokomotive stammte aus der Fabrik G. + R. Stephenson & Co. Sie hiess «Locomotion» und zog einen Tender, sechs mit Kohle beladene Güterwagen, einen Personen-Wagen für die Ehrengäste, einundzwanzig eigens für die Eröffnungsfahrt mit Sitzbänken ausgestattete Wagen und schliesslich abermals sechs Kohlewagen.

Die ersten bedeutenderen Städte, die durch eine Eisenbahn miteinander verbunden wurden, waren Liverpool und Manchester (1830). Aus den Erfahrungen mit dieser Bahn ergab sich die wirtschaftliche Bedeutung der Eisenbahn. Die Eisenbahn verbreitete sich von hier aus zunächst langsam, dann immer schneller über die ganze Erde.

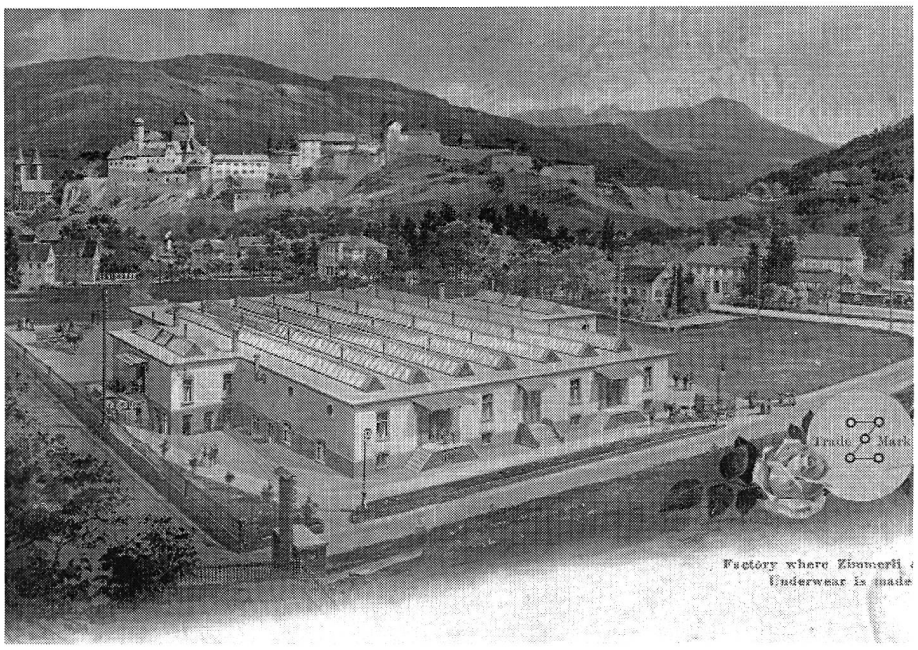
Die Epoche der Eisenbahn begann gegenüber den umliegenden Ländern in der Schweiz relativ spät. Der erste Eisenbahnzug in der Schweiz erreichte 1844 den Bahnhof Basel von der nur zwei Kilometer entfernten französischen Grenze her.

Die ersten Anläufe für den Bau von Eisenbahnen, die im Kanton Aargau unternommen wurden, gehen ins Jahr 1836 zurück. Oberst Friedrich Hünerwadel von Lenzburg richtete eine entsprechende Eingabe an den kleinen Rat; dieser war aber kein Erfolg beschieden und ist anscheinend nicht einmal beantwortet worden. Jedenfalls dauerte es noch volle elf Jahre, bis die Strecke von Zürich nach Baden (Spanischbrötli-Bahn) am 9. August 1847 durch die Nordostbahn dem Betrieb übergeben werden konnte und weitere neun Jahre, bis die Fortsetzung von Baden bis Brugg (1856) ebenfalls durch die Nordostbahn, und die Linie von Olten bis Aarau ebenfalls 1856 durch die Centralbahn vollendet und betriebsbereit waren.

Zielbewusster als der Aargau in der Verfolgung der Eisenbahnpolitik, zeigte sich der Nachbarkanton Solothurn. Die beiden Städte Solothurn und Olten erkannten frühzeitig die verkehrs- und wirtschaftspolitische Bedeutung der Eisenbahn. So offerierte Olten die unentgeltliche Abtretung des für die Bahnanlagen und die Werkstätten erforderlichen Areals.



Bahnhof Aarburg im Jahr 1934 mit Blick Richtung Oftringen.



Der Bahnhof mit der ehemaligen Strickerei Zimmerli & Co.

Damit hatte sich Olten die Anwartschaft, schweizerischer Eisenbahnknotenpunkt zu werden, gesichert.

Am Anfang der Projektierungsarbeiten um 1850 für den Bau der Centralbahn, soll ursprünglich beabsichtigt gewesen sein, den Hauptbahnhof der Centralbahn in den südlichen Teil der Gemeinde Aarburg und in das angrenzende Oftringer Kleinfeld zu verlegen. Eine Lösung, die für die damals allerdings noch kaum vorauszusehende Verkehrsentwicklung entschieden besser geeignet gewesen wäre, als der Raum zwischen dem Bahnhofgebäude Olten und der Hardfluh. Dieses Projekt soll hauptsächlich von den Aarburger Industriellen bekämpft worden sein. Sie befürchteten die Abwanderung von Arbeitskräften in den Bahndienst, jedenfalls aber ein Ansteigen der Lohnforderungen, was in der Folge auch eingetreten ist.

Olten, das damals nicht grösser war als Aarburg, zeigte sich aufgeschlossener und tat alles, um Sitz des Hauptbahnhofes zu werden.

Aarburg-Oftringen oder Oftringen-Aarburg?

Rund um die Frage, wo der Bahnhof stehen sollte, gingen die Meinungen zwischen Aarburg und Oftringen auseinander.

In einer Beschwerde an den Regierungsrat machte Oftringen geltend, dass Aarburg, von der «Krone», die sich damals noch mitten im Städtchen befand, an gemessen, um 1700 Fuss näher am projektierten Bahnhof liege als die Kreuzstrasse. Oftringen verlangte deshalb, dass der Standort um 850 Fuss mehr südlich verlegt werde. Der Entscheid ist dann schliesslich zu Gunsten von Aarburg ausgefallen und führte damit zur Bezeichnung **Aarburg-Oftringen.**

Am 3. Juni 1856 fand die offizielle Eröffnung der Zentralbahnlinie Aarau–Olten–Zofingen–Sursee–Emmenbrücke statt. Die am Vormittag in Olten bereitgestellte Zugskomposition aus zwei Wagen und der Lokomotive bestehend, besetzt mit Vertretern der Zentralbahn und den Regierungen von Solothurn und Luzern, fuhr zuerst nach Aarau, um die dortigen Regierungsvertreter in Empfang zu nehmen und dann die Fahrt nach Emmenbrücke fortzusetzen. Die Lokomotive soll von Ingenieur Niklaus Riggenbach, dem Direktor der Zentralbahnwerkstätte Olten, höchstpersönlich geführt worden sein. Am 8. Juni wurden für die Bevölkerung Freifahrten ausgeführt, und am 9. Juni 1856 wurde der fahrplanmässige Verkehr aufgenommen.

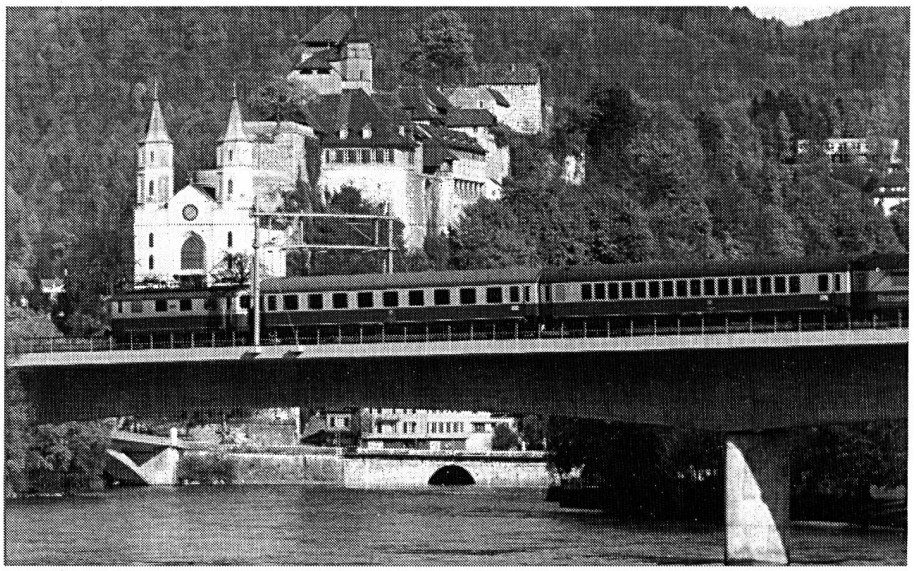
Am 16. März 1857 wurde die Bahnstrecke Olten–Aarburg–Herzogenbuchsee eröffnet. 3 Monate später konnte auch die Strecke Herzogenbuchsee–Bern in Betrieb genommen werden. 1874 erfolgte die Vollendung des zweiten Geleises der Zentralbahn auf der Strecke Aarburg–Herzogenbuchsee.

1905, im Zusammenhang mit der Legung eines zweiten Geleises auf der Linie Aarburg–Luzern, planten die Schweizerischen Bundesbahnen einen grosszügigen Umbau und eine Erweiterung des Aarburger Bahnhofes, worüber ein generelles Projekt vorgelegt wurde. Bedauerlicherweise ist dasselbe damals nicht zur Ausführung gelangt. 1911 wurde die Doppelspur auf der 4,456 km messenden Strecke Aarburg–Zofingen in Betrieb genommen.

1924 wurde die Bahnstrecke Olten–Luzern auf elektrischen Betrieb umgestellt. Im folgenden Jahr erfolgte die Elektrifikation der Linie Aarburg–Bern.

Die steigenden Anforderungen an den Schienenverkehr bewogen die Schweizerischen Bundesbahnen Mitte der 1970er Jahre zum Aus- und Umbau des Bahnhofes Olten und

dessen Zufahrtsstrecken. Dazu gehörte unter anderem der Bau einer doppelspurigen Strecke zwischen dem Bahnhof Rothrist und dem Bahnhof Olten auf der linken Aareseite, dem Südfuss des Borns entlang. In Aarburg wehrte man sich vor allem für eine möglichst schonende Linienführung im Ruttigergebiet. Mit Erfolg konnte doch erreicht werden, dass die Geleise unterhalb des Höflis in den Berg verlegt wurden.



Ein Rheingold-Express auf der Brücke über die Aare vor der Einfahrt in den Borntunnel. 1. November 1981.

Um die Sicherheit der bisherigen Strecke Olten–Aarburg zu verbessern, mussten sämtliche Niveauübergänge, nämlich Längacker, Höhe, Dürrberg, Seilerweg, Steinbillen, beseitigt werden. An ihre Stelle traten Ersatzbauwerke, so Personenunterführungen im Längacker, auf der Höhe, im Rindel, sowie die über die SBB-Linie hinweg führende Brücke. Sie verbindet gleichzeitig die auf der Ost- bzw. Westseite von Bahn und Strasse (Oltnerstrasse) gelegenen Wohngebiete.

Am 31. Mai 1981 nahm die SBB den Betrieb auf der neuen Linie Olten–Rothrist auf. Der Güterschuppen am Bahnhof stellte den Betrieb 1986 ein.

Die 1942 provisorisch erstellte sogenannte «Kriegsschlaufe» wurde im Jahre 2006 ausgebaut und macht heute eine attraktive und schnelle Verbindung von Luzern über Zofingen nach Bern möglich.

So sah das Gebiet des Bahnhofs im Jahr 1962 aus.

Das Aarburger Kaminfegerteam wünscht Ihnen alles Gute im neuen Jahr

Stefan Hochuli
Kaminfegermeister
Bachweg 4
4663 Aarburg
Telefon 062 791 54 17
Fax 062 791 19 23

allenspach.ch
Brot • Torten • Schokolade • Café

365 Tage offen – auch im neuen Jahr.

Chäsi

Wir sind Ihr Käsespezialgeschäft
für feine Käseplatten und rassigen Raclette-Käse

Ausgezeichnete Fondue-Mischungen

Reichhaltiges Schnittkäse-Sortiment

Paul und Emmi Gisler
Bahnhofstrasse 6
4663 Aarburg
Telefon 062 791 54 76

www.nab.ch

DIE REGION BELEBEN.

Als führende Bank im Kanton Aargau sind wir fest verwurzelt. Wir öffnen Tore zu kantonalen Anlässen in den Bereichen Kultur, Musik und Sport und tragen dazu bei, die Regionen in Schwung zu halten.
www.nab.ch/sponsoring

WIR LÖSEN DAS. NEUE AARGAUER BANK

Städtli Beck
seit 1898
Kündig

Telefon 062 791 69 42 • Telefax 062 791 03 90

Hebo-Treuhand

Heinz Borner
Bifangstrasse 65
4663 Aarburg
Tel. 062 791 34 43

- **Buchhaltungen**
- **Geschäftsabschlüsse**
- **Steuererklärungen**

HOTEL KRONE AARBURG

Familie Lustenberger
Bahnhofstrasse 52, CH-4663 Aarburg
Tel. 062 791 52 52, Fax 062 791 31 05
www.krone-aarburg.ch

Reparaturen aller Marken

EP: Electronova Bruno Dragone
Hi-Fi • TV • Video
Städtchen 28 • 4663 Aarburg
Tel. 062 791 32 01 • Fax 062 791 30 68